

Pauline Golüke
pauline.golueke@gmx.de
Wintersemester 2018/19

Erfahrungsbericht Auslandssemester ArtEZ hogeschool voor de kunsten, Zwolle Niederlande Innenarchitektur



Vorbereitung:

Bewerbung

Ich habe mich für das Auslandssemester bei drei verschiedenen Unis innerhalb Europas beworben. Für alle drei musste ich ein Portfolio mit meinen bisherigen Arbeiten, als auch ein Motivationsschreiben und einen englischen Lebenslauf im International Office abgeben. Für das Portfolio habe ich mich hauptsächlich auf der Internetseite Issuu informiert und inspirieren lassen, da das Portfolio ein sehr wichtiger Teil der Bewerbung ist.

Einige Wochen später habe ich eine Bestätigung von meiner Hochschul-Erstwahl in Zwolle bekommen.

Finanzierung

Dadurch, dass die Hochschule ArtEZ eine Partnerhochschule von unserer Hochschule ist, wurde ich und noch einige andere in Europa durch Erasmus + finanziert. Dabei haben wir 80 % vor dem Aufenthalt (bzw. bei mir auch während des Aufenthalts) und 20 % nach dem Auslandsaufenthalt erhalten.

Unterkunft

Eine Unterkunft zu finden ist in den Niederlanden bekanntermaßen sehr mühsam und langwierig. Auch ich hatte Schwierigkeiten dabei. Auf der Internetseite der ArtEZ wurden einige online Seiten zur Unterstützung aufgelistet, jedoch muss man sehr häufig Geld bezahlen um Verantwortliche wegen eines Zimmers oder einer kleinen Wohnung zu kontaktieren. Als man dann aus Verzweiflung bereit war ein wenig Geld zu bezahlen, waren viele Objekte auf deren Seite schon längst vergeben, jedoch lässt die Seite diese drin, damit die nächsten wieder bezahlen. Ich habe meine Unterkunft leistungsfähig über erasmusu gefunden und habe sie auch nur bekommen, weil ich der Mitbewohnerin zusätzlich auf Facebook geschrieben habe. Einen richtigen Tipp zur Unterkunftssuche habe ich nicht, da ich auch nur Glück hatte, aber am Besten ist immer dran bleiben und lieber mehr Leuten schreiben und sich nicht auf eins verlassen.

Es gibt zusätzlich auch ein paar Facebook-Seiten auf denen viele WG-Zimmer gepostet werden. Dazu gehört zum Beispiel „Studentenkamer Aangeboden Zwolle“.

Ich war am Ende sehr zufrieden mit meinem 8m2 Zimmer in Assendorp und meiner Mitbewohnerin. Wir haben uns Küche und Bad geteilt.

Anreise

Ich bin mit dem Auto angereist, was von Paderborn aus genau drei Stunden dauert. Mit dem Zug ist die Fahrt günstiger (aufgrund des Semestertickets mit dem man bis Enschede fahren kann) mit 13 Euro pro Fahrt, aber auch länger. Von Haustür zur Haustür waren es bei mir 5 Stunden.

Hochschule:



Am Freitag den 24. August hatte ich meinen ersten Tag, der darin bestand den internationalen Studierenden ein paar Formalitäten zu erklären, als auch die Stadt zu zeigen, in der Sie in Zukunft leben werden.

Die darauf folgende Woche wurde ich meiner Klasse (5. Semester) vorgestellt, die 20 Leute beinhaltete, von denen alle Niederländer waren. Am Anfang war es relativ ungewohnt und auch schwer für mich in diese schon seit 3 Jahren bestehende Klasse zu kommen, später habe ich es aber als Vorteil gesehen, da ich schnell integriert wurde und nicht in unter zu vielen Menschen verloren ging. Jedes Semester besteht nämlich nur aus 20-30 Leuten, weswegen alles persönlicher ist und man sich auch mit den Dozenten duzt und diese auch deinen Namen und deine Arbeit kennen. Die offizielle Unterrichtssprache ist niederländisch, was für mich aber nie ein Problem war, obwohl ich diese Sprache nicht spreche. Damit das Auslandssemester angerechnet werden kann, braucht man 25 Credits, die ich alleine mit den kreativen Fächern erreichen konnte. Somit musste ich bei Fächern die auf niederländisch gehalten wurden, wie zum Beispiel Philosophie oder Design Geschichte nicht folgen und konnte bei den Korrekturen meiner Designs mit den Dozenten auf Englisch reden. Auch meine Mitstudenten haben mir immer sehr geholfen, wenn für mich etwas nicht ganz klar war.

Der Stundenplan war für mich mit ziemlich viel Freizeit, beziehungsweise selbsteinzuteilender Arbeitszeit verbunden, da ich offiziell nur 12 Wochenstunden (4 Fächer mit jeweils 3 Stunden) hatte und man in diesen nur 20 Minuten über seinen Arbeitsprozess in der letzten Woche gesprochen hat.

Trotzdem war das Studium für mich mit viel Arbeit verbunden und auch Umstellung. Es wird von einem erwartet viel in den Holz- und Metall- Werkstätten zu arbeiten und einiges in 1:1 am eigenen Körper auszuprobieren.

Leben:

Stadt



Zwolle ist eine relativ unbekannt niederländisch Stadt in der Nähe des IJsselmeers, zumindest ich und viele andere in meiner Umgebung haben von der Stadt, bevor ich dort für ein halbes Jahr hingezogen noch nie etwas gehört. Ich habe schon ein paar große niederländische Städte gesehen, ich bin jedoch sehr froh, dass es mich nach Zwolle verschlagen hat. Zwolle gehört auch zu den Großstädten, ist jedoch nicht so überlaufen wie Amsterdam und es wohnen hauptsächlich Niederländer dort, was diese Stadt sehr authentisch macht und die Kultur zeigt. Die Innenstadt ist von einem sternenförmigen Kanal umgeben, den man mit einem gemieteten oder eigenen Boot auch befahren kann, um sich die Stadt von einer anderen Perspektive anzusehen (siehe unteres Bild). Weiterhin gibt es viele kleine Cafés, außergewöhnliche Shops und Restaurants. Man geht raus und es passiert etwas.

Natürlich ist das Fahrrad, typisch niederländisch, auch in Zwolle das Hauptfortbewegungsmittel und obwohl ich mein Auto mit dabei hatte, habe ich es vielleicht einmal im Monat genutzt, da man alles mit dem Fahrrad erreichen konnte. Man sagt auch, dass Zwolle die am besten auf Fahrradfahrer ausgelegte Stadt in den Niederlanden ist. Ob das wahr ist weiß ich nicht, es fällt jedoch auf, dass man mit dem Fahrrad IMMER Vorfahrt hat.

Freizeit

Durch den Einführungstag für internationale Studenten, die Klasse mit der man jeden Kurs zusammen hat, lernt man schnell eine Menge unterschiedliche und interessante Leute kennen, die alle sehr aufgeschlossen sind und fließend englisch sprechen. Es gibt auch eine Facebook-Gruppe die „Expats Zwolle“ heißt und in der 400 Menschen drin sind, von denen fast alle aus dem Ausland sind. Jede Woche treffen sich diese Leute in einer anderen Bar und tauschen sich über ihre Herkunftsländer aus und man trifft immer wieder neue Leute. Ich habe an 5 oder 6 Treffen in meiner Zeit in Zwolle teilgenommen, was auch interessant war, jedoch sind die Meisten Leute dort nicht ganz in meinem Alter (Mitte 20 bis 50).

In den Niederlanden ist alles ein bisschen teurer, von Lebensmitteln im Supermarkt bis zu Besuchen in Restaurants, es gibt aber auch Aldi, wo man einiges günstiger bekommt.

Ich bin in den 5 1/2 Monaten auch in anderen Städten gewesen, wie zum Beispiel Den Haag, Amsterdam, Maastricht, Groningen oder Rotterdam. Das kann ich auch wirklich empfehlen, um das Beste aus dem Aufenthalt rauszuholen. Die Zugtickets sind jedoch leider relativ teuer, man kann aber im Internet immer günstige Angebote für Tagestickets bekommen, deswegen lieber im Internet ein Tagesticket für 16-19 Euro kaufen, anstatt am Bahnhof 21 Euro für nur eine Fahrt in eine andere Stadt zu bezahlen.

Fazit:

Ich bin sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt in Zwolle, ich habe andere Arbeitsmethoden gelernt, viele interessante Personen (sowohl Niederländer, als auch Leute von aller Welt) und habe einiges über die Kultur gelernt. Die ArtEZ interessiert sich sehr für die eigene Arbeit und dafür einen weiter zu bringen und über Grenzen hinaus zu denken. Außerdem bietet sie viele Möglichkeiten zu arbeiten und einen eigenen Raum und Platz an dem man gut arbeiten und sich ausbreiten kann.